

No. 67. Montag den 20. März 1854.

No. 67. Montag den 20. März 1854.

Das Herzogliche Kreisamt Wiesbaden
an
die Herrn Bürgermeister des Kreisamtsbezirks.

Ad Num. K. A. 1046.

Ad Num. K. A. 1046. Auf Reſcript Herzogl. Min.-Abth. des Innern vom 6. I. M. ad Num. 6964, das zu Bremen beſtehende Nachweisungsbureau für Auswanderer, inſbeſondere die Mittheilung des dritten Berichts über die Wirkſamkeit deſſelben betr.

Der dritte Bericht des in Bremen bestehenden Nachweisungsbureau's für Auswanderer ist von H. W. Abtheilung des Innern unter der Auflage anher mitgetheilt worden, dessen Inhalt nach Möglichkeit zur Kenntniß der Bewohner des diesseitigen Kreises zu bringen.

Sie werden daher in angemessener Weise in Ihrer Gemeinde bekannt machen, daß diejenigen Personen, welche nähere Kenntniß von dem Inhalte dieses Berichts zu nehmen wünschen, dieselbe dahier oder in den Geschäftslokalen der H. Bürgermeister zu Wiesbaden und zu Diebrich, welchen zu diesem Behufe je ein Exemplar des fraglichen Berichts zugegangen ist, erhalten können.

Wiesbaden, den 15. März 1854.

Dr. Busch.

Holzversteigerung.

Freitag den 24. d. M., Morgens 10 Uhr, werden in dem Dom-
nial-Walde Hirschgäß, Gemarkung Hahn, Oberförsterei Chausseehaus,
2000 Stück gemischte Wellen — Pflanzenreißer
meistbietend versteigert.

Nach dieser Versteigerung kommen im Altenstein 6 Karrn Späne zur Versteigerung.

Bleidenstadt, den 17. März 1854. Herzogliche Receptur.

1149

Bauſch.

Holzversteigerung.

In dem Herzoglicher Hofhaltung gehörigen Walddistricte Fürstenroth
2. Theil, Gemarkung Neuhoß, kommen Dienstag den 28. d. M., Morgens
10 Uhr, zur Versteigerung:

94 3/4 Klafter buchen Scheitholz,
26 1/8 " " Stockholz,
1975 Stück buchene Wellen.

Bleibensstadt, den 17. März 1854. Herzogl. Receptur.

1161

Bauſd

Conrad Meng von hier beabsichtigt mit Familie nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 16. März 1854.
1157

Herzogliches Kreisamt.
Dr. Busch.

Bekanntmachung.

Dienstag den 21. März Vormittags 9 Uhr werden auf Anstehen des Vormundes der minderjährigen Kinder zweiter Ehe des verstorbenen hiesigen Bürgers und Baders Caspar Palmer die denselben zustehenden Mobilien, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommode, vollständige Betten, Leinen- und Weißgeräthe, sowie sonstige Haus-, Küchen- und Kellergeräthschaften in dem Hause des Gerichtsvollziehers Betmedy in der Langgasse meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1854. Der Bürgermeister.
1062 Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr, läßt Schneidermeister Christian Lieser in seinem in der Mauergasse belegenen Wohnhause allerlei Haus- und Küchengeräthschaften, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommode, Bettstellen, einiges Brennholz ic. wegen Wohnortsveränderung meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 17. März 1854. Der Bürgermeister.
1162 Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. März, Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt Schuhmachermeister Joseph Schwarzl von hier wegen Wohnortsveränderung Mobilien aller Art, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommode, ein Glaskrank, Bettstellen, Küchengeräthschaften, ein vollständiges Schuhmachergeräthe und ein Glaserker in dem Hause der Wittwe des Schlossermeisters Staab in der Schulgasse meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 14. März 1854. Der Bürgermeister.
1112 Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in der Wohnung der Frau Hofgerichtsrath Westermann (Louisenstraße No. 33) die zum Nachlasse des verstorbenen H. Rechnungskammer-Vizepräsidenten Schenk gehörigen Mobilien, bestehend in Silber, Glas, Porzellan, Uhren, Bildern, Bettwerk, Canapee's, Tischen, Stühlen, Schränken, Büchern und einem Kochheerde ic. öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 17. März 1854. Der Bürgermeister.
1163 Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, und nöthigens falls den darauf folgenden Tag, läßt Gastwirth Christian Schmidt in dem „Hof von Holland“ dahier gutgehaltene Mobilien aller Art, als: Tische, gepolsterte Sessel und Stühle, Canapee's, Kommode, Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettstellen, sowie eine große Parthie Bettzeug, als: Haar- und Strohmatten, Federkissen, Bettdecken, ferner: Fenstervorhänge und Fensterverzierungen, Lampen, Kronleuchter, Windlampen,

Porzellan- und Glaswerk, sodann ein in gutem Zustande befindliches Billard mit Zubehör meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden den 17. März 1854.

Der Bürgermeister.

1164

Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. März und nöthigenfalls den folgenden Tag, Morgens $\frac{1}{2}$ 10 Uhr anfangend, werden im Bierstadter Gemeindewald, Distrikt Rainchen:

127	Klafter	buchen	Scheitholz,
9	"	"	Brügelholz,
39	"	"	Stoßholz und
4225	Stück	buchene	Wellen

versteigert.

Bierstadt, den 18. März 1854.

Der Bürgermeister.

1165

Heymach.

Notizen.

Heute Montag den 20. März,

Vormittags 9 Uhr:

Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald Distrikt Linden b. (S. Tagblatt No. 64.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im Georgenborner Gemeindewald Distrikt Ochsenhaag. (S. Tagblatt No. 61.)

Patent-Portland-Cement

zu wasserdichten Mauern ic. wird fortwährend in ganzen Tonnen, wie im Anbruch verkauft bei

J. J. Möhler. 1078

Die Unterzeichneten empfehlen neben ihrem Kurzwaarengeschäfte ein wohlassortirtes Lager in **Strohhüten** und **Bändern** und bitten unter Zusicherung der billigsten Preise um geneigten Zuspruch. 1119

Wiesbaden, im März 1854.

A. & M. Dolzheimer.

Apfelkraut

per Pfund 10 fr. bei **Gottf. Ramspott**,
1120 Kirchgasse 21.

Leçons de langue française et anglaise par un maître dont le français est la langue maternelle, et qui a séjourné pendant un grand nombre d'années en Angleterre. Sa méthode est facile et progressive, et tend à former l'élève à une juste prononciation.

S'adresser: No. 4 Kleine Brngstrasse.

1117

Nur

von 1 bis 7 Uhr Abends und bis Ende April wird der **Ausverkauf** zu herabgesetzten Preisen von heute an fortgesetzt.

Wiesbaden, den 1. März 1854.

J. Schmahl.

783

Dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich wieder eine schöne Auswahl **französischer & englischer Stickereien**, besonders in der neuen **venetianischen** Art, zu billigen Preisen erhalten habe.

1166

Bernh. Jonas, Langgasse.

Concert-Anzeige.

Mittwoch den 29. März

CONCERT

im großen Saale des Gasthofs zum Adler,
unter gefälliger Mitwirkung der Fräul. **J. Rummel** (Piano),
Fräul. **Storck**, der Herren **Minetti**, **Arnold** (Harfe),
und Hof-Musikus **Grimm**.

Theodor Schmidt,

Hof-Concertmeister.

1167

Von der bei **Engelhorn & Hochdanz** in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Muster-Zeitung,
Album für weibliche Arbeiten und Moden.

Preis vierteljährlich 54 fr.

ist die erste Nummer des II. Quartals für 1854 bereits erschienen, und werden hierauf, sowie auf das verflossene Quartal von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen angenommen. Mit dieser Nummer wird zugleich die Prämie für das I. und II. Quartal ausgegeben.

Zu Aufträgen empfiehlt sich die

Buchhandlung von Chr. W. Kreidel,
Langgasse No. 25 in Wiesbaden.

Cäcilienverein.

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Gesangprobe im Pavillon des **Hôtel Düringer**. 434

Mailändischen Haarbalsam das Glas 54 und 30 fr.; Eau d'Atirona, Toilette-seife, flüssige, das Glas 40 und 20 fr.; Eau de mille fleurs das Glas 36 und 18 fr.; Eau de Cologne triple zu 36 und 18 fr.; Anadolli in Schachteln zu 24 und 12 fr.; Duft-Essig das Glas 15 fr.; Königs-Räucherpulver die Schachtel 7 fr. von dem Chemiker Carl Kreller in Nürnberg nur bei

1018

J. L. Seibert in der Langgasse.

Holländische Häringe, marinirt,

sind stets zu haben bei **J. Ph. Reinemer**, Marktstraße. 849

Montag den 20. März beginnt die Sammlung der zur **Allgemeinen Versteigerung** bestimmten Gegenstände; dieselben werden im großen Saale des **Cölner Hofes** in Empfang genommen, und können auf Verlangen auch abgeholt werden.

C. Leyendecker,

1145

Commissionär.

Heute Montag den 20. März:

Vierte Quartett-Soirée

im grünen Saale des Gasthofs zum Adler.

1492

J. B. Hagen.

Preis-Glanzstärke

von **Rheinland und Westphalen**

in Brodel- und Stängel-Form, beide in ganz vorzüglicher Qualität; namentlich bedarf die Brodel-Appretur-Stärke bei der Anwendung keines Wachs-zusatzes, wodurch die Weiße der Leinwand ganz besonders erhöht wird, weshalb dieselbe auch mit Recht allen Herrschaften zur Appretur ihrer feinen Leinwand, sowie wegen der besonderen Reinheit zum Gebrauche in Küchen als die vorzüglichste und vortheilhafteste empfohlen werden darf. — Näheres auf dem mit der Preis-Medaille bedruckten Etiquette.

Zu haben bei **Chr. Ritzel Willhe.**

943



Das Lokalboot „Erbprinz von Nassau“

fährt von Morgens 7 bis Abends 6 Uhr alle ungeraden Stunden von **Biebrich** nach **Mainz** und alle geraden von **Mainz** nach **Biebrich**.

Die Eigenthümer

1168

Kaufmann & Stenz.

Empfehlung.

Bei **J. Levi**, Michelsberg No. 4, werden jeden Tag Federn, Kläumen, Eiderdaunen gereinigt das Pfund 6 fr.; auch übernehme ich das Waschen und Wischen von Betten.

1148

Ein gut gearbeiteter runder nußbaumener **Theetisch** steht billig zu verkaufen **Meßgergasse** No. 7.

1147

Bei **Gärtner Ackermann** sind **Kartoffeln** und **Lattig** zu haben.

1158

Fünf schöne ausgegrabene **Kirschbäume** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

1070

Ein **Haus** in der Mitte der Stadt gelegen, zweistöckig, mit Selten-
bau und Garten, Brunnen beim Haus, steht unter sehr vortheilhaften
Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1169

Johannis- und andere **Kartoffeln** in der **Mühle** in der Metz-
gergasse. 1170

Gänzlicher Ausverkauf
des wohl assortirten Puz- und Modelagers
untere Friedrichstraße No. 37. 842

Holzfohlen per Birnsel 8 Kreuzer in der **Mühle** in der Metzger-
gasse. 1171

Eine **Hütte** von Brettern in gutem Zustand, 10 und 15' im □, ist
zu verkaufen. Das Nähere Tannusstraße No. 16. 1172

Gesuche.

Ein Frauenzimmer, welches perfect kochen und einer Haushaltung vor-
stehen kann, sucht eine Stelle und kann auf Verlangen jeder Zeit eintreten.
Näheres zu erfragen bei Herrn Nehm an der neuen Schule. 1173

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird auf den 1. April gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1152

Lehrling = Gesuch.

Ein wohl erzogener Junge von hier, welcher das Schneiderhandwerk
erlernen will, kann in die Lehre aufgenommen werden.

Wiesbaden, den 18. März 1854. J. Wagner. 1160

120 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei Mathias
Roos. 937

200 fl. liegen zum Ausleihen bereit bei dem Kirchenfond zu Auringen. 1174

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 16. Februar, dem Herzogl. Amtssecretär Franz Friedrich
Karl Grimmel ein Sohn, N. Karl Friedrich Alexander. — Am 2. März, dem
Strohhutmacher Karl Friedrich Wilhelm Weg, B. zu Schneidhain, eine Tochter,
N. Henriette Karoline Josephine. — Am 14. März, dem h. B. u. Besitzer der
Kaltwasserheilanstalt Samuel Löwenberg eine Tochter, N. Bertha.

Copulirt. Am 12. März der h. B. u. Lüncher Wilhelm Moriz Ludwig
Johann Linfer und Margarethe Rudolphine Loy.

Gestorben. Am 11. März, Margarethe Elisabeth, des h. B. u. Schirm-
fabrikanten Johann Philipp Wüsten Tochter, alt 24 J. 1 M. 23 T. — Am
11. März, Juliane Barbara, geb. Kelschebach, des h. B. u. Buchdruckers Philipp
Jacob Hahn Wittwe, alt 55 J. 11 M. 10 T. — Am 12. März, der h. B.
u. Bäckermeister Georg Daniel Schmidt, alt 55 J. 26 T. — Am 14. März,
der h. B. u. Schirmfabrikant Johann Philipp Wüsten, alt 60 J. 9 M. 16 T.
— Am 16. März, Marie Johannette, geb. Reichmann, des Herzogl. Obermedicinal-
rathes Dr. Friße zu Herborn Wittwe, alt 90 J. 4 M. 5 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weismehl). — Bei May 26, Hildebrand 28, Hippa-
wer 29, Berger, Buderus und Scholl 30 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Hegel, Sauereffig, Haub, Bursfurt, Koch,
Seyberth 19 fr., Meuchner 19½ fr.

(Den allgem. Preis von 20 fr. haben bei Schwarzbrod 44 Bäcker.)

Kornbrod. — Bei Meuchner und Wagemann 18½ fr., W. Kimmel und May 19 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 21 fl. 20 fr. — Bei Wagemann, Seyberth 20 fl.,
Fach, May, Kigel 20 fl. 16 fr., Legerich 20 fl. 30 fr., Hegel, Levi, Ramsvott 21 fl.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Wagemann 18 fl., Kigel,
Seyberth 19 fl., Fach, Koch, May 19 fl. 12 fr., Legerich 19 fl. 30 fr., Hegel,
Ramsvott, 20 fl.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Fach, Wagemann 17 fl., Kigel,
18 fl., May 18 fl. 8 fr., Legerich, Ramsvott 18 fl. 30 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 15 fl. 20 fr. — Bei Fach 13 fl. 40 fr., Kigel, Waga-
mann 14 fl., May 15 fl.

1 Pfund Fleisch.

Ohsenfleisch. Allg. Preis: 14 fr. — Bei Dillmann, Meyer 12 fr., Ebingshaus,
Si. 10, Thon, Weygandt, Seebold 13 fr.

Ruhfleisch. Allgem. Preis: 10 fr. — Bei Bär, Dillmann 11 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 9 fr. — Bei Meyer 8 fr., Cron, Diener, Frenß, Hirsch,
Chr. Ries, Scheuermann, Seiler, Steib, Stuber, Weygandt 10 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Dienst 11 fr., Chr. u. W. Ries, Stuber
13 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei Seewald, Seebold 14 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Thon, Seebold 20 fr., Bücher, Frenß,
Hees Weygandt 22 fr.

Speck. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Hasler, Schidt, Stuber 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Frenß, Chr. Ries, Steib 22 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Frenß 24 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Cron u. W. Ries 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. Bücher, B. Müller, Kögler, C. Birlenbach, C. Bücher 12 fr.

Mainz, Freitag den 17. März.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden
Durchschnittspreisen:

241	Säcke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	18 fl. 11 fr.
94	" Korn	180 " "	13 fl. 13 fr.
122	" Gerste	160 " "	10 fl. 54 fr.
96	" Hafer	120 " "	6 fl. 31 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	4 fr. mehr.
bei Korn	10 fr. weniger.
bei Gerste	10 fr. weniger.
bei Hafer	27 fr. mehr.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet . . . 16 fl. — fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " . . . 13 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 19 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 21 fr.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr.

Nachm. 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 30 Min.

Morgens 10 Uhr 35 M.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr.

2 Uhr 15 Min.

8 " "

5 " 35 "

10 " 15 Min.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 45 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 18. März 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1007	1004	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	71½	71
Interimsscheine Agio	—	150	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	31½	31½
5% Metalliq.-Oblig.	62½	61½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	36½	36½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	72½	71½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	99½	99½
4½% Metalliq.-Oblig.	56½	55½	4% ditto	94½	94½
fl. 250 Loose b. R.	90½	90	3½% ditto	87½	87½
fl. 500 ditto	—	162	fl. 50 Loose	93½	93
4½% Bethm. Oblig.	61	—	fl. 25 Loose	28½	28½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	80	—	Baden. 4½% Obligationen	101½	101
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	84½	84½	3½% ditto v. 1842	88	87½
Spanien. 3% Int. Schuld	33½	33½	fl. 50 Loose	65½	64½
1%	17½	17½	fl. 35 Loose	37½	37½
Holland. 4% Certificate	—	82	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	100½	100½
2½% Integrale	54½	54½	4% ditto	100	99½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	85½	84½	3½% ditto	87½	87½
2½% " b. R.	49½	48½	fl. 25 Loose	26	25½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	92½	91½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	26½	26
3½% Obligationen	85½	84½	Frankfurt. 3½% Obl. v. 1839	—	92½
Ludwigsh. - Bexbach	102½	102½	3½% Obl. v. 1846	—	92½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	99½	3% Obligationen	—	84½
3½% ditto	84½	84½	Taunusbalnaktien	298	296
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	83½	—	Amerika. 6% Sticks. Dl. 2. 30.	116½	115½
Sardinische Loose	39½	39	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	81	80½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	95	—	Vereins-Loose à fl. 10	71	71½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	101	100½	London Lst. 10 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	98½	98½
Berlin Thlr. 60 k. S.	107½	107½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	107	106½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S.	89½	89½	Wien fl. 100 C. k. S.	90	89½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Disconto.	—	11½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 38-37	20 Fr.-St. . . fl. 9. 26-25	Pr. Cas Sch. fl. 1. 47½-47½
Pr. Frdrd'or . 10. 7-6	Engl. Sover. . 11. 46	5 Fr.-Thlr. . 2. 21-20½
Holl. 10 fl. St. . 9. 48½-47½	Gold al Mco. . 376-374	Hochh. Silb. . 24. 32-30
Rand-Ducat. . 5. 36½-35½	Preuss. Thl . 1. 47½-46½	

(Courssblatt von A. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag

(Beilage zu No. 67) 20. März 1854.

Tapeten-Fabrik.

Unser Lager von Tapeten, Borduren, Mouleaux und Wachs-
tuch haben wir für den bevorstehenden Bedarf wieder auf das vollstän-
digste assortirt und halten uns damit auf's Beste empfohlen.

902

Helmrich & Rudloff,
Goldgasse No. 19.

Ich zeige hiermit meinen geehrtesten Gönnern an, daß meine

Strohhutwascherei

und Umändern derselben nach der neuesten Façon ihren Anfang genommen
hat, und verspreche reelle und billige Bedienung.

1066

Jakob Weigle, Hutmacher,
Langgasse No. 28.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich widme meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß bereits
mehrere Sendungen von Strohhüten angelangt sind.

Vortheilhafter Einkauf setzt mich in den Stand, Damenhüte in der
neuesten Façon und in großer Auswahl zu ganz billigen Preisen ab-
geben zu können. z. B.:

Brüsseler Strohhüte (neueste Façon) von 40 fr. anfangend,
Bordenhüte (neueste Façon) von 1 fl. 12 fr. anfangend u. s. w.
bis zu allen Sorten und Preisen.

Ferner empfehle ich **Knaben-** und **Mädchenhüte**, eine reiche Aus-
wahl **Bänder** in allen Farben und Breiten, sowie alle in das Puzfach
einschlagende Artikel zu äußerst billigen Preisen.

Gute Waaren, billige Preise und reelle Bedienung werden das mir
geschenkte Zutrauen ferner rechtfertigen.

1133

Henriette Drey,
Webergasse No. 40.

Ruhrer Steinkohlen.

Ofen- und **Schmiedekohlen**, beide Sorten von bester Qualität, sind
von heute an während acht Tagen direct aus dem Schiffe zu beziehen bei
Wiesbaden, den 15. März 1854.

Günther Klein. 1125

Bur Unterhaltung.

Ein Ausflug nach Afrika.

(Fortsetzung aus No. 66.)

Ich bedurfte zu dem Wege von dem Hotel bis zur Rue d'Isly, kaum einige zwanzig Minuten weit, mehr als eine Stunde; denn da war kein Schritt zu thun, der nicht ein reizend oder phantastisch Bild entrollt, einen eigenthümlichen Eindruck gewährt hätte. Da waren die Einblicke in die engen, oft nur fünf Fuß breiten Straßen der Stadt mit den überhängenden Häusern fast ohne Fenster nach der Straße zu und nur die Thür reich mit bunten Fliesen und in arabischer Architektur verziert, aus denen phantastische Arabergestalten, den mehr oder weniger zerlumpten Burnus jederzeit male- risch um sich geworfen, schritten. Kabyllische Lastträger, mit großen Lasten auf dem Kopfe, monoton singend und in kurzem Trabe laufend, Neger, Mulatten, Mestizen, Juden in allen Costümen der Erde und dazwischen die elegante französische Damenwelt am Arme pflanzerhaft gekleideter Europäer. Der Fruchtmarkt auf der Place de la Pecherie hielt mich beim Anblick seiner Schätze an; die Eselheerden auf der Place Masinissa mit ihren wilden Treibern, die unbarmherzig auf die armen Thiere schlugen; das neue Thea- ter auf dem Plane des Garamanthos, neben dessen echt französischer, fast zopfiger Rococo-Architektur in wunderbarem Contraste die riesenhaften Plat- ten des Feigencactus (*Ficus barbarica*) und die stielvollen Blätter der schön- sten aller Staudenpflanzen, des Arcanthus (*Arcanthus mollis*) emporkühern und endlich, mit Jubel begrüßt, der riesenhafte Stamm einer uralten, hohen Dattelpalme (*Phoenix dactylifera*) mit mächtiger Krone in der Rue Bugeaud, Alles verzögerte meinen Gang. In die Rue d'Isly gelangt, zog mich ein Durchblick durch die Rue Joinville auf die dahinterliegende braunrothe, im Sonnerglanze schier glühende Felswand an, denn echt afrikanisch war das Stückchen Landschaft. In den Felspalten blaugrüne, mächtige Alces mit abgestorbenen, hohen Blüthenschäften, darunter, am Fels herabkriechend, in wunderlichen Riesengestalten die Cacteen mit Platten von fünfzehn und mehr Zoll Länge, die ganzen Gebilde oft mit doppelter Manneslänge, dahinter aber, soweit das Auge auf die Höhe reichte, wie Millionen glitzernder Bayonnete aufschimmernd, die spizen Blätter der niedrigen Fächerpalme (*Chamaerops humilis*), dieses Todseindes des afrikanischen Landbauers; denn fast unausrottbar sind die zähen, ungemein langen Wurzeln der zierlichen Pflanze, die aus jedem im Boden bleibenden Wurzeltheile auf's neue auf- schießt.

So kam ich spät am Vormittage zu Henry Probst. Seine Frau, eine schöne, schlanke Französin, deren Teint die afrikanische Sonne unberührt ge- lassen hat, ärgerte sich über unser Deutschsprechen, von dem sie kein Wort verstand und in dem der Gatte sich eine Güte that. Herr Probst war die Gefälligkeit selbst; ein Plan für die zweckmäßigste Benutzung der Zeit wäh- rend meines kurzen Aufenthalts in Algerien wurde gemacht, währenddeß ließ der freundliche Wirth seine leichte Droschke mit einem trefflichen Araber bespannen; wir stiegen ein. Ein arabischer Pferdeknecht mit nackten Beinen, eine rothe Schärpe um den Gurt der weiten weißen Hosen geschlungen, den Fez fest auf dem geschorenen Kopfe, sprang auf die Deichsel und fort flog das leichte Fuhrwerk auf der trefflichen Straße durch die neue Porte Bab- Azoun nach der Harrachbrücke hinaus. Die Straße liegt durch wahrhaft

paradiesisches Land am Meeresufer hin. Links streckte das Meer seine weißen Schaumlinien schmeichelnd an das flache Gestade, vorher erhoben sich sanfte Höhen von dichtbelaubten Schluchten eingeschnitten, in denen kühle Bergwässer rinnen, und von allen hervorragenden Punkten schimmern die weißen Massen der Villen der Europäer. Am Wege hin zogen sich Gruppen gewaltiger Agaven und Cactuspflanzen oft so dicht mit *Aristolochia*, *Smilax* und *Vitis*arten überwuchert, daß sie wie begrünzte Hügel erschienen wären, hätte sich nicht hier und da ein Sonnenstrahl den Weg in das Innere der Masse gebahnt und irgend die Blüthe einer *Clematis* oder *Ixia* in glühenden Farben schimmern lassen. Wunderbar schön waren auch einige gewaltige wilde Oelbäume, in deren weitausgebreiteter Krone sich die großblättrige *Aristolochia*, in smaragdgrünen, mächtigen Festsäulen, mit Eypheu dicht verrankt, von Zweig zu Zweig schwang, oder 30 — 40 Fuß lange Guirlanden von den Spitzen der graugrün belaubten, knorrigen Aeste herabhängen und im Winde flattern ließ. Am Café des Platanes, einem ehemaligen, von großen Platanen kühl überragten Karavanenbrunnen, an dessen murmelnder Quelle weiße Arabergestalten schweigend in dunkelgrünen Schatten saßen, biegt der Weg durch ein breites Gitterthor in den Jardin d'essai ein. Durch dasselbe eintretend, zeigt sich die feine Perspective einer breiten und ungefähr 3000 Fuß langen Allee, die in sanfter Senkung nach dem Meere läuft, auf welches sie sich unten öffnet, sodaß es da drunten liegt, wie ein kleiner blauer Handspiegel. Diese Allee durchkreuzen alle 250—300 Fuß rechtwinkelige Gänge, sodaß viereckige Räume entstehen, deren jeder für die Cultur einer besondern Pflanzengattung bestimmt ist. Zwei Bäche bewässern in unzähligen Rinnen den beträchtlichen, 240 Morgen großen Raum dieses Gartens, den die französische Regierung lediglich zum Vortheil der Colonisten angelegt hat, die aus den Baum- und Pflanzenschulen desselben theils ganz unentgeltlich, theils gegen geringe Vergütungen, mit Saatforn, Ablegern, Sämereien, Stecklingen und Pflanzen versehen werden. Verebelte Citronen-, Apfelsinen- und Pomeranzenstämme nehmen zu Hunderttausenden den größten Raum des Gartens ein; einen andern beträchtlichen Theil bestanden die mächtigen und majestätischen Bananen, in deren unbeschreiblich schönen Kronen von 8—10 Fuß langen Blättern der Wind rauschte, als blätterte er in den Riesensolien des Buches der Natur selbst. Seewärts sind alle Abtheilungen, zum Schutze gegen die heftigen Seewinde mit ungefähr 20—30 Fuß hohen Hecken von schwarzgrünen Eypressen eingefast, auf deren Hintergrund sich der Schmelz des Grüns, die frischen Blätter und die Farbenpracht der Blumen doppelt schön ausnimmt. Mit feenhafter Feinheit Alles überragend, hebt sich aus diesem Schlinggewirr hier auch das Bambusrohr in 50—60 Fuß hohen glänzenden Schäften; wenn mehrere beisammenstehen, wie eine riesige Reißerfeder aussehend. Felder sind von Baumwollpflanzungen bedeckt, die wie der Taback trefflich gedeihen. Letzterer wird während der Sommermonate Mai und Juni sehr oft drei Mal im Monat geblattet und gehört unter die rentabelsten Culturen, da die Qualität vortreflich ist. Ebenso trefflich gelingt der Anbau des Indigo, und die *Opuntia* oder der *Cochinillencactus* scheint nichts zu wünschen übrig zu lassen. So treibt der gesegnete Boden dieser Provinz neben den Producten der gemäßigten Zone die der tropischen in gleicher Fülle und Pracht hervor, sodaß der Pflanzler, der zur rechten Zeit ein Korn in die Erde legt, gleichviel, ob es die Samenkapsel einer Palme oder das Korn einer nordischen Graminee ist, gewiß seyn kann, es keimen und Frucht tragen zu sehen.

Einen reizenden Anblick gewährt auch der Blumengarten vor dem Hause des Obergärtners. Welche Schätze aller Zonen glühen und blühen und duften hier nebeneinander! Die Blumenfinder unsers Klimas vergrößert, verschönert! Die Rose so herrlich, daß man die Begeisterung der Perserdichter für diese Zauberblüthen begreift; unsere Liliengewächse manns hochragend und dazwischen die wunderbaren Gestalten der Antholyzen, der großblättrigen, unsern Kürbisplanzen ähnlichen Rankegewächse mit ihren tiefen, duftenden Blüthen, und endlich alle die dürstigen Pflanzen unserer Gewächshäuser hochragend, frischbeblättert und dichtblühend in die heiße Luft ihren Athem aushauchend.

Am Jardin d'essai hat die französische Regierung eine stattliche Spinnerei erbaut, in der sie, um die Seidenzucht in Algerien aufzumuntern, unentgeltlich die Cocons abspinnen läßt, damit den Colonisten die theure Handarbeit beim Abhaspeln derselben erspart werde. Das ist der Contrast zwischen einer englischen und einer französischen Colonie. Dort thut Alles Association, der Privattrieb, hier Alles die Regierungsgewalt. In welcher englischen Colonie, wo der Seidenbau so in Aufschwung wäre wie hier, würde nicht längst eine Coconspinnerei im Besitz einer Privatgesellschaft von Seidenzüchtern seyn? Und die Renten und die Productivität der Colonieen verhalten sich daher auch leider zur Zeit noch wie die Erfolge der meisten industriellen Anstalten, an deren Spitze der Staat steht, zu denen derjenigen, die in Händen von Privaten sind, d. h. die französischen Colonieen bringen nichts ein, während die englischen die Größe Englands machen.

VI. Arab. h.

Also morgen früh um 4 Uhr! sagte E. von mir Abschied nehmend. Nicht verschlafen! rief ich ihm zu und hatte selbst Furcht davor, denn ich war todtmüde. Der Muezzin, der beim Tagesgrauen auf dem Minaret dicht vor meinem Fenster zum Gebet rief, rettete mich. Ich hatte zu süß geträumt, um von selbst zu erwachen. Es war ein wunderbarer Morgen. Ein Himmel, den der Thau hellblau lichtete, im Osten das Morgengrauen auf dem Meere liegend. Das azurne Meer deckte ein ganz feiner, leichter Morgennebel, unter dem es so leise athmete, daß ich kaum die Brandung hörte. Es war kühl, fast kalt, die Dächer tropften vom Thau, der auch die grauweißen zerlumpten Burnusse durchnäßte, unter denen eine Schaar kabyllischer Lastträger und arabischer Eseltreiber auf der Place Juba Nachtruhe gehalten hatten. Deutlich zeichneten die nassen Gewänder die darunter ruhenden Kraftgestalten. An der Eveche Djenina auf der Place royale erwartete mich unser Gespann, ein Korbwagen, edelster holsteiner Landgattung, ohne Federn, jedoch mit reichlichem Maisstroh. Drei magere arabische Pferde standen mit Stricken angeschirrt daran, dick mit dem Staub von gestern bedeckt; rittlings schlief der arabische Kutscher auf dem mittellsten, den Kopf auf der Mähne desselben. Die dunkelbraunen, nackten Beine hingen aus den weiten Hosen fast auf die Erde, er hatte den Fez bis auf die Nase in das Gesicht gezogen zum Schutz gegen den Morgenthau; in der Linken hielt er mechanisch den kurzen Kanischi. Weit her schallte mir über den morgenhellen Platz das Gepolter meiner französischen Gefährten entgegen. Da wurde „Champoreau“ (Kaffee mit Rum) genommen und dem schlafenden Kutscher ein Tritt gegeben, worauf er emporfuhr, sich auf die Deichsel setzte, die Beine unterschlug und in die Pferde hieb. (Fortf. f.)